Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 19. April 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 74-75

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

19.4., Charfreitag, früh noch wolkig, nachmittags Sonne. Ohne Mantel, beim Aussteigen aus dem Wagen Talar zerrissen, - qui nudaris *[Lat. „der du entblößt wirst“]*. Zum Glück war Nadel dabei.

Liselotte Hagl, Fürth im Breisgau, Magazinstraße 6. Bei den Englischen Fräulein in Nürnberg im Lyzeum. An der Pforte: Ihr Großvater sei Manfred Faulhaber. Ich erkläre: Ist nicht mit mir verwandt - die Würzburger Faulhaber überhaupt nicht. Kurz. Ihr Vater habe mich an der Front getroffen, jetzt Landpolizei. Schokolade. Kleines Bild ohne Unterschrift.

// Seite 75

Der Detectiv stand am Dom, um jeden zu verhaften, der Hoch ruft - die Disziplin der Jugend!